



Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 68'279
Parution: 6x/semaine

N° de thème: 229.2
N° d'abonnement: 1072607
Page: 8
Surface: 20'804 mm²

Einspruch Plädoyer für Andreas Sturm

Von Kaspar Müller

Nach dem Rücktritt des Bankratspräsidenten der Basler Kantonalbank (BKB) Andreas Albrecht, wurde als Nachfolger der seit 2009 dem Bankrat angehörende Ökonom Andreas Sturm präsentiert. Sturm steht seither im Rahmen der BKB-Nachfolgeplanung im Fokus von Politik und Medien (BaZ diverse).

Der Transparenz halber darf ich vorausschicken, dass ich Andreas Sturm seit vielen Jahren kenne. Wir sind befreundet und haben auch beruflich eine grosse Zahl gemeinsamer Projekte realisiert. Ich darf mit gutem Gewissen für mich in Anspruch nehmen: Ich kenne Andreas Sturm sehr gut.

Was gibt es nun über ihn zu berichten? Zunächst nur Positives: Andreas Sturm ist fachlich sehr kompetent, auf vielen Gebieten – auch in Bankfragen – und er ist vor allem eines: Er ist hoch integer. Als Interimspräsident der Kantonalbank hat er dies bereits unter Beweis gestellt. Bezüglich der Mandate der Bankratsmitglieder hat er in den ersten Tagen Transparenz hergestellt. Wenn man in Betracht zieht, welche Widerstände solchen Plänen naturgemäss entgegenstehen, ziehe ich vor diesem Entscheid den Hut. Bezüglich seiner eigenen Unabhängigkeit hat er sofort, als Interimspräsident, und ohne zu

wissen, ob er im Januar gewählt werden wird, diverse Ämter und Mandate niedergelegt. Das war vorbildlich. Auch hier kenne ich in dieser Konsequenz keine vergleichbaren Beispiele, ganz im Gegenteil.

Dass die Politik – insbesondere natürlich aus den gegnerischen Lagern – dieses Handeln nun anzugreifen versucht, war zu erwarten. Seine Stärken derart als Schwächen umzudeuten, ist aber letztlich eine billige Reaktion, oder ein durchschaubarer Versuch, Andreas Sturms Vorzüge ins Negative zu drehen. Es erstaunt mich zumindest leicht, dass im Rahmen der Suche nach einem Präsidenten der BKB sich bisher kaum jemand die Mühe genommen hat, die Stärken von Andreas Sturm also solche zu erkennen – und sie nicht (voreilig) negativ zu konnotieren.

Offensichtlich will man einen politisch herbeidiskutierten Bankratspräsidenten. So kommt es schief.

Dass sich der Basler Grosse Rat gut überlegt, wen er wählen will, ist positiv. Wichtiger als die Kompetenz des zukünftigen Präsidenten scheint aber

derzeit, dass jeder etwas sagen durfte. Offensichtlich will man einen politisch herbeidiskutierten Bankratspräsidenten. So kommt es schief, einmal mehr. Spätestens vor dem Hintergrund der jüngsten BVB-Erfahrungen sollte allen klar sein, dass Führungskräfte gefragt sind, die Transparenz schaffen und Kompetenz haben.

Deshalb mein Plädoyer: Messen wir ihn an seinem Charakter, seinem bisherigen Leistungsausweis und seinen Fähigkeiten, so wie das offenbar der Bankrat bereits getan hat, sonst hätte dieser Andreas Sturm nicht vorgeschlagen. Es wäre fatal, wenn lokalpolitische und persönliche Befindlichkeiten die Kernfrage vernebelten: Es geht um eine wichtige Bank und um Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitenden und Eigentümern – letztlich uns allen! Diese Bank braucht Ruhe und Kontinuität, damit sie nach einer Zeit schwerwiegender Managementfehler endlich wieder auf einer nachhaltig tragfähigen Basis stabilisiert werden kann. Es ist ein Glücksfall, dass in einer solchen Phase mit Andreas Sturm ein geeigneter Kandidat zur Verfügung steht.

Kaspar Müller, Binningen, unabhängiger Finanzmarktexperte und unter anderem Präsident der Ethos Stiftung, Genf.